

	<p>Tárgyak:           Selbstbildnis mit Tod</p> <p>Intézmény:       Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Leltári szám:     KdZ 26477</p>
--	--

## Leírás

Im Vorgefühl seines nahen Endes bewegte den beliebten Tiermaler Elias Ridinger die Frage nach dem Sinn des Lebens. Er bekennt sich zu seiner Arbeit - erst der Tod selbst wird dem unermüdlich Tätigen den Pinsel aus der Hand nehmen - aber was wird bleiben von seinem Lebenswerk? Alles menschliche Handeln ist vergeblich, eitel und ohne Bestand. Der Ruhm ist flüchtig wie das Leben. Der Tod trägt den Lorbeer davon, nicht der Künstler.

Im Gegensatz zum menschlichen hat das göttliche Handeln Bestand und mit ihm alles, was der Mensch in Erfüllung von Gottes Willen tut. Um keinen Zweifel aufkommen zu lassen an seiner Überzeugung, dokumentierte er sie mit Worten des Predigers Salomo. In unserer Zeit formulierte es Gerhard Fritzsche so: "Alles ist eitel, Du aber bleibst und wen Du ins Buch des Lebens schreibst." Ridinger war nicht der erste Künstler, der sich mit der Vergänglichkeit alles Irdischen befaßte und mit dem Tod als der Sünde Sold, aber er dürfte der erste gewesen sein, der sich selbst in seinem Atelier mit ihm zusammen darstellte. Die Gestalt des Todes als Knochenmann übernahm er von den mittelalterlichen Totentänzen. Bläulich weiß dringt das Licht durch das Fenster und nimmt dem Zimmer die Vertrautheit.

Text: Renate Kroll in: Das Berliner Kupferstichkabinett. Ein Handbuch zur Sammlung, hg. von Alexander Dückers, 2. Auflage, Berlin 1994, S. 148f., Kat. III.81 (mit weiterer Literatur)

## Alapadatok

Anyag/ Technika:	Graphitstift, weiß gehöht, auf braunem Papier
Méreték:	Höhe x Breite: 27,1 x 17,8 cm

## Események

Rajz készítése	mikor	1767
	ki	Johann Elias Ridinger (1698-1767)

hol

## **Kulcsszavak**

- Atelier
- elműlás
- rajz
- élet
- önarckép

## **Szakirodalom**

- Alexander Dückers (Hg) (1994): Das Berliner Kupferstichkabinett. Ein Handbuch zur Sammlung.. Berlin